

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

diese Ausgabe von «Musik und Liturgie» beschliesst den 143. Jahrgang Ihrer Fachzeitschrift für Kirchenmusik. Die in ihr enthaltenen Beiträge sind ein getreues Spiegelbild dessen, was auf kirchenmusikalischem Gebiet aktuell in Bewegung ist. Ich denke, dass Sie mit mir einig gehen: Es tut sich allerorten Vieles!



Christian Albrecht

Das ist gut so. Es zeugt von funktionierenden Motoren und Getrieben, die für diese Bewegung sorgen und die «Sache Kirchenmusik» am Laufen erhalten, dem rot markierten Eintrag in der aktuellen Agenda das notwendige Gewicht, die ungeteilte Aufmerksamkeit verleihen. Ich habe dabei Ihren Orgeldienst bei der kommenden Roratefeier ebenso im Blick wie die Leitung von Kirchenchor, Solisten und Orchester am Weihnachtstag oder die Mitwirkung als Sängerin oder Sänger beim Chorauftritt am Gaudete-Sonntag. Wir sind im Prinzip allesamt Kirchenmusikerinnen und -musiker. Freilich in je eigenen, speziellen Funktionen.

In dieser Ihrer Funktion und den damit zusammenhängenden Fragen, Ideen und Visionen wollen wir Sie auch im neuen Jahr kompetent begleiten. Damit der Motor denn auch am Laufen bleibt. Das ist umso mehr von Wichtigkeit, als je länger je mehr Organistin, Organist, Dirigentin, Dirigent und Kirchenchor die einzige Konstante in einer Kirchgemeinde darstellen. Und vielleicht in ferner Zukunft die wichtigsten, wenn nicht gar die einzigen Personen sind zur Verkündigung des «Geheimnis' des Glaubens.»

Noch ist es nicht so weit. Die Situation ist aber durchaus denkbar.

Sicher ist allein dies: Die diesbezüglichen Fragen bleiben ebenso spannend wie mögliche Antworten darauf.

Mit herzlichen Grüssen
Christian Albrecht, Redaktor



Die beiden Redaktoren, die Fachkommission Ihrer Zeitschrift «Musik und Liturgie» sowie der Vorstand des Schweizerischen Katholischen Kirchenmusikverbandes als Herausgeber wünschen Ihnen auf diesem Weg eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und einen gelingenden Start ins Neue Jahr. Wir freuen uns, Sie auch im 2019 zu unseren interessierten Leserinnen und Lesern zählen zu dürfen.

